

berg, verbrachte als Geselle Wanderjahre in Deutschland und war ab 1856 Setzer, später Metteur in der Druckerei der Tagesztg. „Die Presse“ in Wien. Mit einem Teil des Mitarbeiterstabes wechselte er zur neu gegründeten „Neuen Freien Presse“ über und wurde 1864 Leiter, später Dir. der Druckerei dieser Ztg. Nach seinen Ideen wurden durch die Wr. Maschinenfabrik G. Sigl die hauseigenen Druckmaschinen auf Endlospapierverarbeitung umgebaut, ferner die Falzmaschinen mittels eines von R. selbst erfundenen Transportmechanismus mit den Rotationsmaschinen zu einer Herstellungsstraße verbunden. Auf der Weltausst. in Wien 1873 leitete R. die Ztg.-Druckabt.: die „Internationale Weltausstellungs-Zeitung“ wurde dort vor den Augen des Publikums hergestellt. Die ausgestellten Maschinen wurden ihm in der Folge geschenkwise überlassen. R. gründete damit eine eigene Druckerei in Wien und führte sie unter der Bezeichnung Ch. R. & J. Bayer, ab 1879 nach Wechsel der Teilhaber als Ch. R. & M. Werthner (späterer Firmenname: Ch. R.'s Söhne). Neben der Buchdruckerei wurde auch die Lithographie betrieben. R. zählte zu den markantesten Gestalten des österr. graph. Gewerbes in der zweiten Hälfte des 19. Jh.

L.: *N. Fr. Pr. und Neues Wr. Tagbl. vom 9. 2. 1892*; *L. Lott, Buchdruck (= Offizieller Ausst.-Ber. ... der Weltausst. 1873, 85)*, 1874, S. 36; *A. Mayer, Wiens Buchdrucker-Geschichte 1482–1882*, 2. 1887, s. Reg.; *A. Wandruszka, Geschichte einer Ztg.*, (1958), S. 78; *K. Paupié, Hdb. der österr. Pressegeschichte 1848–1959*, 1. (1960), S. 145; *Archiv des Hauptverbandes der graph. Unternehmungen Österr.*, Wien; *Mitt. Ch. Reisser*, Wien.

(A. Durstmüller)

Reisser Franz de P. Michael, Schulmann und Fachschriftsteller. * Wien, 2. 4. 1769; † Wien, 7. 1. 1835. Sohn eines Greißlers; stud. 1785–92 (?) und 1815–17 Phil. an der Univ. Wien, 1817 Dr. phil. Unterrichtete 1794–1815 Geschichte und Geographie an der Galiz. Abt. der Arciärenleibgarde, daneben 1808–15 an der Realakd. zu St. Anna, 1816–35 am Polytechn. Inst. (ab 1820 Vizedir.); 1832 k.k. Rat. 1821/22, 1827/28, 1834/35 Dekan der philosoph. Fak. der Univ. Wien. R. verfaßte zahlreiche Werke zum Unterrichtsgebrauch, von denen die „Geschichte der oesterreichischen Monarchie“ (die zu den frühesten Gesamtdarstellungen der Monarchie zählt) und die „Allgemeine Welt- und Handelsgeschichte“ (die den zu ihrer Zeit besten österr. Versuch eines handelsgeschichtlichen Lehrbuches darstellt) bes. hervorzuheben sind. R. kopierte häufig andere Autoren, bes. seinen

Lehrer Mumelter v. Sebernthäl, dessen Ass. er 1791–98 gewesen war und dessen hist. Auffassung er sich angeschlossen hatte.

W.: *Geschichte der oesterr. Monarchie*, 4 Bde., 1802; *Versuch einer Darstellung der allg. Geschichte nach dem Plane des... F. J. Mumelter v. Sebernthäl*, 4 Bde., 1805–1808; *Text zu: Mahler. Reise durch das Herzogthum Salzburg...* hrsg. von A. Mollo, Kupferstiche von F. W. Schlotterbeck, 1808; *Darstellung der allg. Geschichte nach dem Plane des... F. J. v. Mumelter*, 7 Bde., 1810; *Allg. Welt- und Handelsgeschichte*, 3 Bde., 1814–15; *Allg. Erdbeschreibung*, 4 Bde., 1818; *Abhh. in Z.*; etc.

L.: *Graeffner-Czikann; Kosch, Kath. Deutschland; Wurzbach; O. Lorenz, Staatsmänner und Geschichtsschreiber des 19. Jh.*, 1896; *Die k.k. Techn. Hochschule in Wien 1815–1915*, red. von J. Neuwirth, 1915, s. Reg.; *A. Lechner, Geschichte der Techn. Hochschule in Wien (1815–1940)*, 1942, s. Reg.; *M. Csekits, F. de P. M. R. Vizedir. am Polytechn. Inst. in Wien, phil. Diss. Wien, 1975* (mit Literaturverzeichnis). (M. Csekits)

Reitenberger Kaspar Karl, OPraem., Abt. * Neumarkt (Úterý, Böhmen), 29. 12. 1779; † Innsbruck-Wilten, 21. 3. 1860. Trat 1800 in das Prämonstratenser Chorherrenstift Tepl ein, stud. Theol. in Prag, 1804 Priesterweihe. Als äbtlicher Sekretär (1807) gewann er großen Einfluß auf die Klosterverwaltung. Nach seiner Wahl zum Abt (1813) setzte er zielstrebig und großzügig die Mittel des Stiftes zum Ausbau des auf Stiftsgrund entstehenden Kurbades – ab 1818 amtlich Marienbad (Mariánské Lázně) genannt – ein. Die medicin. Erschließung war inzwischen durch den Stiftsarzt J. Nehr (s. d.) eingeleitet worden. Ideenmäßig eng der kath. Restauration (Frankreich, Deutschland, Wien) verbunden, war R. ein entschiedener Gegner des josefin. Systems. Er scheiterte jedoch am Versuch, die Klosterreform im Stift autoritär durchzusetzen. R. resignierte 1826, als Aufenthaltsort wurde ihm 1827 das Stift Wilten zugewiesen. R., vielseitig begabt und weltgewandt, wurde von den Kurgästen Marienbads sehr bewundert, u. a. auch von Goethe, mit dem er einige Male zusammentraf. Nach seinem Tode wurde er als der Gründer Marienbads gefeiert.

L.: *Allg. Ztg. (Augsburg) vom 29. und 30. 8. 1860*; *N. Fr. Pr. vom 18. und 22. (Abendausg.) 9. 1906*; *A. K. Huber, Das Stift Tepl im Aufklärungszeitalter*, in: *Analecta Praemonstratensia* 29, 1953, S. 86ff.; *ders., Goethe in böhm.-mähr. Klöstern*, in: *Archiv für Kirchengeschichte von Böhmen-Mähren-Schlesien* 4, 1976, S. 163ff.; *ADB (s. Reitenberger K. K.)*; *Kosch, Kath. Deutschland; Wurzbach (s. Reitenberger K. K.)*; *K. K. R., der Begründer von Marienbad*, 1875; *FS zur 74. Versmlg. Dt. Naturforscher und Aerzte* 2, hrsg. von E. H. Kisch, 1902, S. 9ff.; *M. Urban, Alt-Marienbad*, 2. Aufl. 1908; *N. Enzinger, Goethe und Tirol*, 1932, S. 99ff.; *Heimatbuch Marienbad Stadt und Land* 1, 1977, S. 307ff. (A. K. Huber)

Reiter Franz X., Maler. * Gmunden (OÖ), 14. 12. 1875; † Freistadt (OÖ), 9. 2.